

# ANZEIGER VOM Rottal

AZA • Post CH AG • 6017 Ruswil • Preis Fr. 3.20

Telefon 041 495 19 19 • redaktion@rottaler.ch • www.anzeigervomrottal.ch

Die Wochenzeitung für das Rottal und Umgebung

116. Jahrgang Nummer 49 • Donnerstag, 9. Dezember 2021

beraten - entwickeln - begleiten

**EUGEN AMSTUTZ GmbH**  
Expertise in Holzbau

Roswischstrasse 24 - 6017 Ruswil - mail@eugenamstutz.ch - 079 253 21 16



## Ruswil: Buchvernissage umrahmt von Kerzenlicht und Pianoklängen

Die Ruswilerin Finy Estermann lud am Sonntagnachmittag zur Vernissage ihres Buches ins «Moritzli» ein. Die Autorin servierte ausgewählte Textstellen, die von ihrem vielfältig durchzogenen Leben berichten. Es sei ein Buch mit «Händen und

Füssen» entstanden, würdigte Laudator Marc-Toni Eggler das Werk. Die stimmungsvolle Feier wurde von Franz Stocker am Piano mit schönen Melodien umrahmt, die zum leisen Mitsummen animierten. Foto Hannes Bucher

Seite 13

## Kurz notiert...

### Eine Tradition

Die Jungwacht Ruswil bietet während der Adventszeit das Kerzenziehen im JuBla Haus an. Es ist ein wichtiger Bestandteil in der Jahresagenda der Jungwächter und geniesst Tradition. Es hat in Ruswil eine lange Geschichte. Bereits in den siebziger Jahren gab es das Angebot. Die Erfindung der Kerze selbst liegt Schätzungen zufolge mindestens 5000 Jahre zurück. Ich kann mich noch erinnern: Zu Schulzeiten ging ich jeweils am Mittwochnachmittag und Samstagmorgen zum Kerzenziehen, in meiner früheren Wohngemeinde war das Kerzenziehen in einem Mehrzweckraum einer reformierten Kirche. Während vieler Stunden wurden Kerzen gezogen, verziert, es entstanden richtige Kunstwerke. Ein schöner Anlass war das in der Adventszeit, der auf Weihnachten einstimmte. Die Kerzen waren das perfekte Weihnachtsgeschenk für meine Eltern, Grosseltern, den Götti und die Gotte. Auch viele Jahre später begleiten mich Kerzen (unter anderem die Taufkerze als Erinnerungstück an die Taufzeremonie) durch mein Leben. Sie haben heute nochmals eine ganz andere Bedeutung als früher zu Schulzeiten. Kerzen sind schöne Accessoires für Dekorationen in den eigenen vier Wänden. Gerade in der winterlichen und kalten Jahreszeit bringen sie viel Wärme, Besinnlichkeit und Stimmung. Eine brennende Kerze spendet auch Trost und Hoffnung. Ein chinesisches Sprichwort sagt: «Alle Dunkelheit der Welt kann das Licht einer einzigen Kerze nicht auslöschen.» Ich habe vor zwei Jahren eine schön verzierte Kerze von meinem Göttibub Marco geschenkt bekommen. Bis heute habe ich sie nicht angezündet, weil sie mir sehr viel bedeutet. Kerzen müssen nicht nur beim Brennen ihre Schönheit und Faszination haben. Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit mit viel Licht!

Michael Wyss

## Neuenkirch: Gemeindeversammlung

# Schule Hellbühl braucht mehr Platz

Die Gemeindeversammlung in Neuenkirch genehmigte das Budget und die Investitionsrechnung 2022. Für die Schulraumplanung Hellbühl wurde ein Projektionskredit bewilligt.

Céline Estermann-Erni

Es sei richtig und wichtig, dass man sich wieder zu einer Gemeindeversammlung treffen könne, begrüßte Gemeindepräsident Kari Huber die 94 anwesenden Stimmberechtigten am 29. November, bevor er das Wort an den Mann des Abends, Gemeindeammann Markus Wespi, übergab. Wespi führte zügig durch die Einzelposten des Budgets 2022, das ein Defizit von 442'961



Das Schulhaus Hellbühl wurde im Jahr 1910 erbaut und 1991/1992 renoviert. Für den zukünftigen Platzbedarf wird eine Erweiterung oder ein Neubau geprüft. Foto Michael Wyss

Franken vorsieht. Dieses ergibt sich aus Faktoren wie höheren Ergänzungsleistungen und Beiträgen für die Sonderschulung, die entrichtet werden müssen. Ausserdem sind Nettoinvestitionen von knapp 6,44 Millionen Franken geplant. Die drei grössten Posten machen die Bauvorhaben Musik- und Kulturraum Grünau, Ersatz des Turnhallenbodens der Dreifachsporthalle und der Ersatzbau Lippenrüti aus. Daneben fallen die Sanierung der Gemeindestrasse (Willstattstrasse, Kirchmattstrasse) und die Oberflächenwasser-Massnahmen im Gebiet Rippertschwand ins Gewicht. Noch immer sei es schwierig, die Steuerein-

Fortsetzung auf Seite 2

## Unterirdisch 7



Bern. Das Riesenprojekt Cargo Sous terrain, das einen unterirdischen Gütertransport bezweckt, schafft in Bern eine weitere Hürde.

## Ausverkauft 9



Grosswangen. Die Benefizveranstaltung des Vereins Heilpädagogische Entlastungsangebote Vogelsang fand im vollbesetzten Ochsen-Saal statt.

## Konzentriert 11



Ruswil. Im JuBla-Haus an der Schwerzistrasse entstehen in diesen Tagen wahre Meisterwerke. Die Jungwacht lädt zum traditionellen Kerzenziehen.

Ruswil: der Gemeinderat informiert

# Neue Fourierin für die Feuerwehr

**Yvonne Jenni wird Fourierin der Feuerwehr Ruswil. Der Kanton beurteilt die vorgeprüfte Ortsplanung insgesamt als gut. Die revidierte Personalverordnung sieht reduzierte Schalteröffnungszeiten vor.**

Tobias Lingg

Auf Antrag der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat Yvonne Jenni-Hugentobler, Meierhöfling 2, zur Fourierin der Feuerwehr Ruswil befördert. Sie nimmt gleichzeitig auch Einsitz in die Feuerwehrkommission der Gemeinde. Yvonne Jenni ersetzt Reto Heller, der per Ende Jahr aus der Feuerwehr austritt. Als Fourierin ist sie unter anderem verantwortlich für das Rechnungs- und Besoldungswesen sowie für die Verpflegung. Der Gemeinderat wünscht der Beförderten gutes Gelingen und viel Freude bei der Ausübung des Amtes. Gleichzeitig dankt die Behörde Reto Heller für den jahrelangen Einsatz als Fourier und Mitglied der Feuerwehrkommission zu Gunsten der Sicherheit der Bevölkerung.

## Stand Ortsplanung

Die Gemeinde Ruswil hat im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung die revidierten Planungsinstrumente im Zeit-

raum vom November 2020 bis Februar 2021 der Bevölkerung zur Stellungnahme vorgelegt. Wie bereits informiert, haben sich in der Folge rund 110 Personen, Unternehmen dazu geäußert. Zu den entsprechenden Anträgen wird sich der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Ortsplanungskommission vor der öffentlichen Auflage in Form eines Mitwirkungsberichtes äussern. Ebenfalls im November letzten Jahres erfolgt die Eingabe der Unterlagen beim Kanton zwecks Vorprüfung. Der Vorprüfungsbericht ist inzwischen eingetroffen. Der Kanton beurteilt die revidierte Ortsplanung insgesamt als gut und grösstenteils recht- und zweckmässig. Somit kann nun der Abgleich der Stellungnahmen im Mitwirkungsbericht mit dem kantonalen Vorprüfungsbericht erfolgen. Dieser Abgleich, die Anpassung aller Dokumente, notwendige Rücksprachen mit den kantonalen Stellen und die Verabschiedung durch den Gemeinderat dauert voraussichtlich bis Ende Mai 2022. Die darauffolgende 30-tägige öffentliche Auflage mit Einsprachemöglichkeit kann so voraussichtlich noch vor den nächsten Sommerferien stattfinden. Anschliessend werden allfällige Einsprachen behandelt. Bei Bedarf findet eine zweite Auflage statt. Die Stimmberechtigten können schätzungs-

weise im Frühjahr 2023 über die Ortsplanungsrevision befinden. Bei positivem Ausgang und der anschliessenden Genehmigung durch den Regierungsrat könnte das neue Bau- und Zonenreglement (BZR) Mitte 2023 in Kraft treten. Zu beachten gilt, dass Baugesuche von Beginn der öffentlichen Auflage bis zum Inkrafttreten des neuen BZR sowohl mit dem bisherigen als auch mit dem neuen Bau- und Zonenreglement konform sein müssen. Die jeweils strengere Vorschrift geht vor. Baugesuche sind daher möglichst so einzureichen, dass die Baubewilligung auf Grundlage des aktuellen BZR bis Ende Mai 2022 oder aber ab Sommer 2023 auf Grundlage des neuen BZR erteilt werden kann. Wie bis anhin sind alle freigegebenen Dokumente und aktuelle Informationen zur Ortsplanung auf der Webseite der Gemeinde zu finden.

## Teilrevision Personalverordnung

Der Gemeinderat hat die Personalverordnung der Gemeinde angepasst. Der Behörde ist es ein Anliegen, die Verordnung periodisch auf aktuelle Begebenheiten zu überprüfen. Nebst der Vereinheitlichung von Spesen und der Bestätigung von provisorischen Sitzungsgeldern der Bildungskommission hat der Gemeinderat die Schalteröffnungszeiten der Verwal-

tung unter die Lupe genommen. Seit längerem setzt die Verwaltung den Fokus auf die Weiterentwicklung des elektronischen Schalters. Damit werden die Einwohnerinnen und Einwohner unabhängiger von fixen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung. So ist beispielsweise inzwischen die elektronische An- und Abmeldung über die gemeindeeigene Webseite problemlos möglich. Auch Baugesuche werden praktisch nur noch online eingereicht und können auf der Webseite eingesehen werden. Zusätzlich hat der Kanton die Gemeindefachstellen heuer aufgehoben. Die Arbeitslosen melden sich neu direkt bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren an. Die Kundenfrequenz hat in den letzten fünf Jahren nicht wesentlich abgenommen. Fakt ist jedoch, dass eine bessere Kanalisation der Kundschaft und geschlossene Schalter die Arbeitseffizienz noch steigern. Der Gemeinderat hat daher versuchsweise beschlossen, die verlängerte Schalteröffnungszeit am Donnerstagabend (bis 18 Uhr) aufzuheben und die Schalter für spontane Laufkundschaft am Freitagnachmittag zu schliessen. Dies versuchsweise ab 1. Januar bis Ende 2022. Der Gemeinderat weist explizit darauf hin, dass Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten rechtzeitig telefonisch vereinbart wer-

den können. Dies gilt auch für Donnerstagabend und Freitagnachmittag. Das Verwaltungspersonal ist gerne für die Bevölkerung da.

## Neues Abstimmungslokal

Versuchsweise hat der Gemeinderat das Abstimmungslokal vom Verwaltungsgebäude an der Schwerzstrasse 9 ins Verwaltungsgebäude an der Schwerzstrasse 7 verlegt. Die Lokalität und die Zugänge haben sich so bewährt. Der Rat hat daher beschlossen, den Standort der Abstimmungsurne an den Abstimmungssonntagen definitiv an die Schwerzstrasse 7 zu verlegen. Das Urnenbüro bleibt an den Abstimmungssonntagen weiterhin von 9.30 bis 11 Uhr geöffnet. Der Briefkasten für die briefliche Abstimmung am Abstimmungssonntag wird letztmals um 11 Uhr geleert. Später eintreffende Abstimmungsunterlagen sind ungültig.

## Baubewilligungen

Roos Immo AG, Walter Roos, Horüti 6, 6110 Wohlen, Erweiterung und Sanierung Gasthaus zur Emme innerhalb der Parzelle Nr. 1019, Luzernstrasse 11, Werthenstein. – Daniel Zemp, Buholz 15, 6017 Ruswil, Umbau Wohnhaus, Anbau Balkone innerhalb der Parzelle Nr. 901, Buholz 15.

Neuenkirch: Umzug im Wohn- und Pflegezentrum

# Lippenrüti bezieht Ersatzbau

**Anfang Dezember zogen die Bewohnerinnen und Bewohner in den neuen Ersatzbau des Wohn- und Pflegezentrums Lippenrüti in Neuenkirch. Die ZSO Emme half beim Umzug und der Betreuung der betagten Personen.**

Am 1. und 2. Dezember war die Zivilschutzorganisation Emme in Neuenkirch im Einsatz und half dem Personal vom Wohn- und Pflegezentrum Lippenrüti beim Umzug in den neuen Ersatzbau, wie der Zivilschutz in einer Mitteilung informiert. Während den zweijährigen Umbauarbeiten wohnten die Bewohnerinnen und Bewohner im naheliegenden Alterswohnblock Lippenrütipark 1 und durften in dieser Woche nun ihre neuen Zimmer beziehen.

## Eins-zu-eins-Betreuung

Die elf eingeteilten Betreuer der ZSO Emme waren in der ersten Wochenhälfte damit beschäftigt, sämtliche persönliche Einrichtungen und Gegenstände zu verpacken und für das Umzugsunternehmen vorzubereiten. Am 1. Dezember konnten



Der Zivilschutz unterstützt das Pflegefachpersonal bei den Umzugsvorbereitungen. Foto: zVg

dann die ersten neuen Zimmer bezogen werden. Während des Umzugs wurde jede Bewohnerin und jeder Bewohner einzeln von je einem Zivilschützer betreut, um für sie diesen aufregenden Tag möglichst

stressfrei und angenehm zu gestalten. Das stellte auch Heimleiter Peter Odermatt fest: «Dank der Eins-zu-eins-Betreuung können sich die Zivilschützer genügend Zeit für die Bewohnerinnen und Bewoh-

ner nehmen und ihnen die mit dem Umzug verbundene Nervosität nehmen.»

## Koordinierte Zusammenarbeit

Die Herausforderung für die Betreuer

bestand dabei nicht nur in der Beruhigung und Unterhaltung der betagten Personen, sondern auch im straffen Zeitplan und der Logistik. So sagte Pflegefachfrau Denise Vogel: «Besonders das Packen im Vorfeld und die Koordination zwischen den verschiedenen Parteien stellte eine Herausforderung dar.» Auch wenn die ZSO Emme einen wichtigen Beitrag leistete, brauchte es für die Bewohnerinnen und Bewohner doch immer auch eine ihnen vertraute Person, weshalb die Zivilschützer jederzeit vom Pflegefachpersonal unterstützt wurden. Während des Einsatzes wurden 25 Zimmer in den neuen Ersatzbau umgezogen. Solange der Umzug andauerte und die Bewohnerinnen und Bewohner auf den Einzug in ihre neuen vier Wände warteten, genossen sie mit ihren zugeteilten Betreuern im neuen Gemeinschaftsraum die Aussicht auf den nahen Sempachersee oder verweilten beim Kartenspiel. Für die eingeteilten der ZSO Emme diente der nicht alltägliche Einsatz dem Lernen und Anwenden ihres Know-hows, welches sie aus den Zivilschutzausbildungen mitbringen. PD

Fortsetzung von Seite 1

nahmen sicher zu budgetieren, meinte Wespi. Für 2022 sind 23,72 Millionen Franken Ertrag budgetiert. Kari Huber führte später die Finanz- und Steuerstrategie der Gemeinde aus und sagte: «Ein Steuerfuss von 1.85 ist kein Selbstläufer». Erst wenn die Eigenkapitallimite erreicht sei, werde eine Steuerensenkung geprüft. Vorerst sei aber die Bildung von Eigenkapital prioritär. Es sei nicht realistisch, dass Neuenkirch sich mit den Steueroasen des Kantons messen könne, meinte Huber weiter. Anders sieht es bei der Pro-Kopf-Verschuldung aus. «Wir müssen und sollen die Pro-Kopf-Verschuldung senken». Wegen der realisierten und anstehenden Investitionen geht diese in Neuenkirch gegen 3500 Franken pro Einwoh-

ner. Das kantonale Mittel hingegen liegt bei 435 Franken.

## Machbarkeitsstudie für Schulraum Hellbühl

In Hellbühl ist der Schulraum komplett ausgelastet. Weil die Gemeinde an den drei Schulstandorten festhält, wird nun eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, um die Möglichkeiten eines Ersatzbaus oder Neubaus in Hellbühl zu prüfen. 2023 soll das Projekt als Architekturwettbewerb ausgeschrieben und in den zwei darauffolgenden Jahren realisiert werden. Mitbürger David Sidler aus Hellbühl bat den Gemeinderat in diesem Anliegen um realistische Weitsicht. Es brauche kurzfristige Lösungen für gute Lernbedingungen bis das Projekt umgesetzt sei und eine so-

lilde langfristige Lösung zum Wohl der Lernenden. «Man soll das Projekt durchziehen und so planen, dass es verhebt».

## Kreditrahmen gesprengt

Unter dem vierten Traktandum wurde die Bauabrechnung der Hellbühlstrasse dargelegt. Leider wurde der bewilligte Kredit von 2,2 Millionen Franken um 202'513 Franken überschritten. Dies sei unter anderem auf zusätzliche Stabilisierungsmassnahmen aufgrund schlechten Bauuntergrunds, Böschungsanpassungen und zusätzlichen Sickerleitungen sowie Ergänzungen der Beleuchtung zurückzuführen. Die Kostenüberschreitung sowie jedes andere Geschäft des Abends wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

## 17 neue Neuenkircher gemacht

Knapp ein Sechstel des Saals hob im ersten Teil des Abends die Hände nicht zu den Abstimmungen. Diese 17 Einbürgerungswilligen kamen aus aller Herren Länder: Ukraine, Weissrussland, Deutschland, Österreich, Kosovo, Serbien, Montenegro und Kanada. Die Einbürgerungsgesuche wurden von der Versammlung ausnahmslos angenommen. Mit einem warmen Applaus begrüßte man die neuen Mitbürger zurück im Saal.

Auch die Wahl der neuen Urnenbüromitglieder evozierte grossen Beifall. Laura Bucher (CVP) und Eric Berset (FDP) folgten somit auf Beat Wolfsberg und Gustav Amrhyn, die würdig verabschiedet wurden.

## Schulraumplanung Hellbühl

Laut der Botschaft der Gemeinde Neuenkirch ist der Platzbedarf in Hellbühl seitens der Schule, Tagesstrukturen und Musikschule nicht mehr gedeckt. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der einzelnen Interessengruppen prüft und diskutiert deshalb aktuell eine nachhaltige Lösung für die Erweiterung der Räumlichkeiten in Hellbühl. Die Lösung soll sowohl für die Schule, Tagesstrukturen, Musikschule und Vereine langfristig ausgelegt sein. In der Investitionsrechnung der Gemeinde Neuenkirch sind dafür bis 2025 8.2 Millionen Franken eingeplant. PD